

# KLAR TEXT

eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen

Ausgabe Nr. 25

September 2016

## Wie geht

# Work-Life-Balance?

... das ist was Gutes!

Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie





Wie geht Work-Life-Balance? Wie sie unter die Räder kommt und was wir dagegen tun können.

**Seite 3**

Die Heldenmasche: Wie Arbeitgeber mit ein paar warmen Worten gute Führung ersetzen wollen. **Seite 5**



**Der Tarifvorteilsrechner**

Tarifrunde für Tarifrunde holt die IG BCE Steigerungen beim Einkommen heraus. Mal sind es zwei, drei oder gar mehr Prozent. Das klingt nicht nach viel. Ist es aber. Rechnen wir es einmal zusammen durch, ganz konkret für Sie persönlich:

Ihr Alter:  
40

Ihr Monatseinkommen (brutto):

Der Tarifrechner der IG BCE zeigt, wie sehr sich eine Tariferhöhung für unsere Mitglieder wirklich lohnt. **Seite 6**

Der Nationale GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus ist nicht nur Kooperationspartner der IG BCE sondern auch einen Besuch wert. **Seite 7**



Herausgeber: IG BCE Landesbezirk Hessen-Thüringen, Mainzer Straße 81, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611 9884990, hessen-thueringen@igbce.de, www.hessen-thueringen.igbce.de, Layout: www.celin.design, Verlag und Redaktion: stratopol, Beim Alten Schacht 3, 74177 Bad Friedrichshall, Tel. 07136 9629998, www.stratopol.de, Bildquellen: IG BCE (1), Geopark WLT (1), Heraeus (1), Shutterstock (2), Marc Robitzky (1).



Work-Life-Balance ist ein bekannter Begriff. Das heißt aber noch lange nicht, dass er für unsere Mitglieder auch Realität ist. Im Gegenteil: Immer mehr Beschäftigte nehmen ihren Job zumindest mental auch mit in die Freizeit. Viele Vorgesetzte erwarten Erreichbarkeit auch nach Feierabend und die potentiellen Vorteile von Home-Office Konstruktionen kehren sich nur allzu oft in beruflichen Dauerstress um.

Kein Wunder, dass wirtschaftsnahe Institute neuerdings den Begriff des Work-Life-Blending propagieren.

Was es damit auf sich hat und wie wir Leben und Arbeit besser unter einen Hut bringen, damit beschäftigen wir uns in unserem aktuellen Schwerpunkt.

**Volker Weber**  
Landesbezirksleiter

facebook

# Wie geht Work-Life-Balance?

Permanenter Stress und Hetze in der Arbeitswelt sind zum Gesundheitsrisiko Nummer eins geworden. Eine Umfrage des DGB ergab: In den letzten 20 Jahren sind die Fehlzeiten aufgrund psychischer Leiden um 80 Prozent gestiegen.

Zwei Drittel der Beschäftigten geben an, dass sie seit Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit verrichten müssen. Und auch nach Feierabend ist der Stress nicht vorbei: 37 Prozent der Menschen müssen auch zu Hause an Schwierigkeiten bei der Arbeit denken. Von vielen Arbeitnehmern wird zudem ständige Erreichbarkeit erwartet.

Kein Wunder also, dass die Burnoutrate immer weiter steigt.

Work-Life-Balance ist die Antwort auf diese Belastungen. Ein anerkannter Begriff, der auch von vielen Personalchefs immer wieder beschworen wird.

Doch Arbeit und Privatleben miteinander zu vereinbaren, ist nicht immer einfach.

Das gilt für Menschen mit Familienpflichten besonders. Mehr Familienfreundlichkeit im Betrieb heißt Rücksichtnahme auf Eltern und Beschäftigte mit Pflegeverpflichtungen. Zwischen gut gemeinter Theorie und betrieblicher Praxis liegen manchmal jedoch Welten.

Betroffen ist dabei nicht nur eine Minderheit der Beschäftigten. 2013 waren rund sechs von zehn Müttern und mehr als acht von zehn Vätern, die mit mindestens einem minderjährigen Kind in einem Haushalt lebten, aktiv erwerbstätig. Hinzu kommen viele Beschäftigte, die zu Hause Angehörige pflegen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist also eine Herausforderung für die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten.

Diese Herausforderungen werden von Unternehmen unterschiedlich gemeistert. Viele nehmen das Thema ernst, vor allem dort, wo Betriebsräte das Thema aktiv bearbeiten. Es gibt aber auch immer noch Unternehmen, die die Work-Life-Balance zur Privatsache erklären.

In diesem Kontext ist die Neuschöpfung des Begriffs Work-Life-Blending zu sehen: Er verlagert die Verantwortung zur Gänze auf die Betroffenen und suggeriert, die schwindende Trennschärfe zwischen Beruf und Privatleben hätte doch auch Vorteile. Protagonisten dieses Konzeptes malen uns sympathische Bilder vom Außendienstler, der entspannt mit kurzen Hosen und Sonnenbrille im Straßencafé sitzt und so ganz nebenher zwischen zwei Cappuccino einen Abschluss tätigt.

Doch die Realität sieht anders aus: In der einen Hand den weinenden Nachwuchs, in der anderen das Handy mit dem Chef, der ganz schnell mal eben die neuen Umsatzzahlen braucht ...

Wie sagte kürzlich ein erfahrener Betriebsratsvorsitzender: „Man sollte sich vom Work-Life Blending nicht blenden lassen.“

Echte Work-Life-Balance ist also eine Herausforderung für jeden Betriebsrat. Wichtige Handlungsfelder für betriebliche Akteure sind u. a. flexible Arbeitszeitregelungen, flexible Arbeitsorganisation, Freistellungsregelungen, Unterstützung bei Kinderbetreuung sowie Pflege von Angehörigen. Vor allem Aufgeschlossenheit, Akzeptanz und ein gutes Betriebsklima sind wichtig.

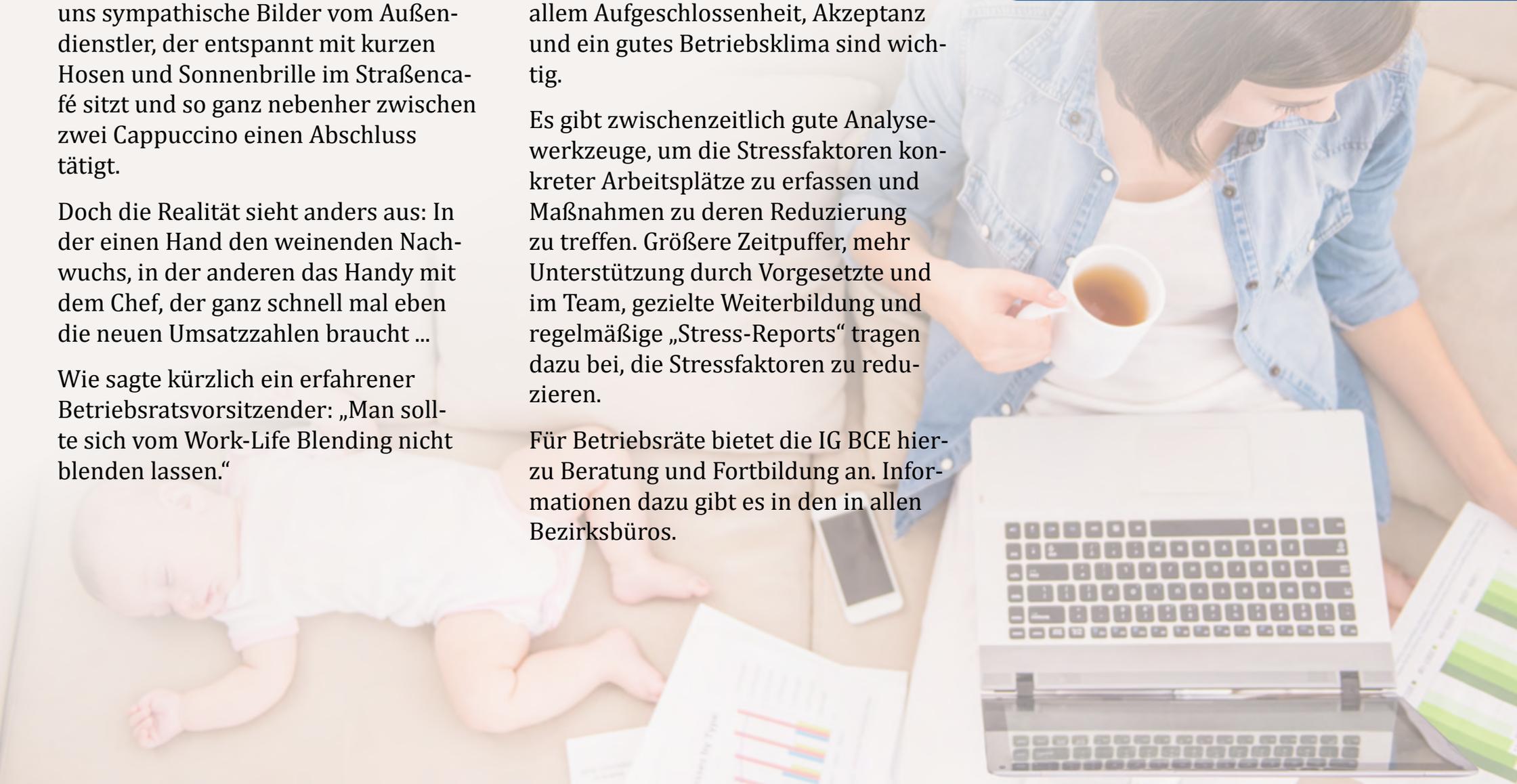
Es gibt zwischenzeitlich gute Analysewerkzeuge, um die Stressfaktoren konkreter Arbeitsplätze zu erfassen und Maßnahmen zu deren Reduzierung zu treffen. Größere Zeitpuffer, mehr Unterstützung durch Vorgesetzte und im Team, gezielte Weiterbildung und regelmäßige „Stress-Reports“ tragen dazu bei, die Stressfaktoren zu reduzieren.

Für Betriebsräte bietet die IG BCE hierzu Beratung und Fortbildung an. Informationen dazu gibt es in den in allen Bezirksbüros.

# Zum Nachmachen

Erfahrungen aus dem Arbeitsleben. Es gibt mehr als man denkt – über 150 gute Beispiele aus der Praxis zeigen die große Vielfalt flexibler Arbeitszeitmodelle:

**HIER KLICKEN**



# Die Heldenmasche

Einerseits nehmen Stress und Arbeitsbelastung immer weiter zu, wird immer mehr von den Beschäftigten erwartet, andererseits werden in immer mehr Mitarbeiterzeitschriften die Mitarbeiter als „Alltagshelden“, „Produktionshelden“ oder „Vertriebshelden“ gefeiert. Wir fragten Volker Weber zu den Gründen.

## *Immer mehr Mitarbeiter werden zu „Helden“. Was steckt dahinter?*

Volker Weber: Warme Worte sind gratis. Und sie können über manch bittere Situation in der alltäglichen Arbeitswelt hinwegtäuschen. Das glauben zumindest die Kommunikationsabteilungen vieler Unternehmen.

## Ihre Meinung?

Wie sieht es mit Ihrer ganz persönlichen Work-Life-Balance aus? Beteiligen Sie sich an unserer kurzen Umfrage:

**HIER KLICKEN**

## *Das funktioniert?*

Im Grunde nicht wirklich. Die DDR war der deutsche Staat mit den meisten Orden. Vom „Held der Arbeit“ bis zum „Verdienten Volksgenossen“ gab es einen bunten Strauß an Ehrentiteln. Wie trist dagegen die Realität aussah, wissen wir. Die Titelflut hat die DDR am Ende auch nicht gerettet. Und so kann man mit der Heldenmasche letztlich auch nicht von Stress, Arbeitsplatzsorgen oder schlechter Führung ablenken.

## *Was sagen denn die „Helden“ selbst?*

Unsere Vertrauensleute berichten davon, dass das häufig gar nicht gut bei den Beschäftigten ankommt. Dort, wo es mit der Mitarbeiterführung im Argen liegt, wird der Ärger nur noch verschärft. Dort, wo ein gutes Betriebsklima herrscht, brauchen man kein Heldengetröte.



## *Also ein klassisches Eigentor?*

Ich bin mir sicher, auch die Heldenwelle wird wieder vorübergehen. Was bleibt, ist der reale Arbeitsalltag. Und da würde ich mir wünschen, manch ein Unternehmen würde seine Mitarbeiter nicht nur als Helden bezeichnen, sondern sie auch wie Helden behandeln. Faire Entlohnung, gute Führung, Wertschätzung und eine gute Gesundheitspolitik – hätten Helden das nicht verdient?

# Der Tarifvorteilsrechner

Tarifrunde für Tarifrunde holt die IG BCE Steigerungen beim Einkommen heraus. Mal sind es zwei, drei oder gar mehr Prozent. Das klingt nicht nach viel. Ist es aber. Rechnen wir es einmal zusammen durch, an einem ganz konkreten Fall:

Sie sind z.B. 40 Jahre alt und verdienen monatlich 2.500 Euro. Bis zur Rente werden Sie noch rund 25 Jahre arbeiten. Das sind also ungefähr 300 Monate. Wenn Sie nun jeden Monat 1 Prozent mehr verdienen, dann sind das pro Monat 25 Euro, pro Jahr 300 Euro und bis zur Rente sage und schreibe

## 7.500 Euro

Aber das ist noch lange nicht alles. Denn diese Entgelterhöhung wirkt sich auch auf die Rente aus. Und die nächste Tarifrunde kommt bestimmt - dann gibt es sicher nicht nur 1 Prozent. Nehmen wir zum Beispiel einmal eine Tarifrunde, bei der die Gewerkschaft eine Tarifierhöhung von 2,8 Prozent erzielt. Nun rechnen wir das mal durch:

7.500 Euro mal 2,8 sind nicht weniger als 21.000 Euro. Alleine durch diese letzte Tarifrunde bekommen Sie also insgesamt

## 21.000 Euro

Darauf haben Sie, aber nur, wenn Sie Gewerkschaftsmitglied sind, einen Rechtsanspruch. Bei der nächsten Tarifrunde gibt es dann wieder einen Aufschlag - auf die bereits erhöhte Summe. Auf die Rente wirkt sich das natürlich ebenfalls aus. Denn ein höheres Einkommen erhöht automatisch auch den Rentenanspruch. Selbst unsere Rentner profitieren noch von jedem Tarifabschluss, den ihre Gewerkschaft durchsetzt, denn ihre Rente orientiert sich am Durchschnittseinkommen.

Mitglied in der IG BCE zu sein lohnt sich also – und das nicht nur finanziell!

Sie wollen diese Rechnung einmal für ihre ganz persönliche Situation durchrechnen? Nichts leichter als das: unter diesem Link geht das in wenigen Sekunden, ganz individuell für Ihr Alter und Einkommen.

**JETZT BERECHNEN**

# Tag der Nachhaltigkeit 2016

Ein Erfolgskonzept geht in die 4. Runde. Unter dem Motto „Beobachten – Erleben – Schützen: Hessen aktiv für Biologische Vielfalt“ findet am 22. September 2016 der 4. Hessische Tag der Nachhaltigkeit statt. Veranstaltungen dazu gibt es auch in Ihrer Nähe: [Hier klicken](#).



## Ein Besuch lohnt sich

Der Nationale GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus erstreckt sich über eine Region von ganz besonderer geologischer, landschaftlicher, kultur- und montanhistorischer Qualität. Hier können über 400 Millionen Jahre Erd- und über 2.500 Jahre Bergbaugeschichte erkundet und erlebt werden. Die IG BCE ist offizieller Geopark-Partner und empfiehlt einen ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Familienausflug, der sich ganz besonders im Spätsommer lohnt: [Zur Webseite](#).

# KOSTENLOS

KLARTEXT ist das neue eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen. Kostenlos alle 2 Monate in Ihrem Email-Postfach. Das Abo ist nur einen Klick entfernt - und jederzeit kündbar: [www.igbce-klartext.de](http://www.igbce-klartext.de)

## Im September kommen die Neuen

Immer mehr junge Menschen setzen auf die Mitgliedschaft in der IG BCE. In unserem Organisationsbereich haben im vergangenen Herbst 12.556 junge Menschen ihre Ausbildung begonnen. 8.660 von ihnen sind in die IG BCE eingetreten. Das sind 69 Prozent aller Neuanfänger und damit ein neuer Rekord. Auch in diesem Jahr werden unsere aktiven Mitglieder in den Betrieben daran arbeiten, möglichst viele junge Menschen für die IG BCE zu gewinnen.

## Deutliche Reallohnsteigerung

Nach Berechnungen der Hans Böckler Stiftung ist für die Beschäftigten im ersten Halbjahr 2016 eine deutliche Reallohnsteigerung zu verbuchen gewesen. Für 17,7 Millionen Beschäftigte gab es durchschnittliche nominale Steigerung der tariflichen Grundvergütungen von 2,5 Prozent. Die Tariflöhne und -gehälter werden somit bei einer voraussichtlichen Preissteigerung von 0,5 Prozent in diesem Jahr im Durchschnitt real um rund 2 Prozent steigen.

## Digitale Power

Mehr als lustige Cartoons: Warum lohnt sich jede Tarifierhöhung gleich dreifach? Warum sind bekannte Betriebsräte damals Gewerkschafter geworden? Warum gilt der gewerkschaftliche Rechtsschutz auch für viele Fälle außerhalb des Berufs? Antworten auf diese und hunderte weitere Fragen bietet die neue Website der IG BCE Hessen-Thüringen: [www.warum-igbce.de](http://www.warum-igbce.de)

*... das ist was Gutes !*

Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie

